


**TERMINE IN  
HARPSTEDT**
**HEUTE****VERANSTALTUNGEN**

**Kirchseele**  
19.30 Uhr, Dorfgemeinschafts-  
haus: öffentliche Ratssitzung der  
Gemeinde Kirchseele

**APOTHEKEN-BEREITSCHAFT**

**Bassum**  
Lindenmarkt-Apotheke: 8.30 bis  
8.30 Uhr, Bahnhofstraße 19,  
Tel. 04241/922422

**ÄRZTE-NOTDIENST**

Notfall-Rufnummer: 116 117  
**Bassum**  
Notdienstzentrale am Kranken-  
haus: 17 bis 19 Uhr Bereitschafts-  
dienst; hausärztlicher Fahrber-  
eitschaftsdienst mit Anmeldung, Ma-  
rie-Hackfeld-Straße 6

**ZAHNÄRZTE-NOTDIENST**

**Wildeshausen**  
Stefanie Ruiter: 17 bis 18 Uhr,  
Notfallsprechstunde, Heemstraße  
4, Tel. 04431/2559

**SAMTGEMEINDEVERWALTUNG**

**Harpstedt**  
Amtshof: Erreichbarkeit unter Tel.  
04244/82-0

**BERATUNGEN**

**Harpstedt**  
DRK Gemeindegewesternsta-  
tion: Tel. 04244/95177, Am Seni-  
orenzentrum 6

**MORGEN****MÜLLABFUHR**

Restmüll 2- und 4-wöchentlich:  
Gemeinden Kirchseele, Beckeln,  
Colnrade

**SOZIALE DIENSTE**

**Koems-Gelände:** 15 bis 19 Uhr,  
Malteser Testcenter, Bürgertes-  
tung auf das Coronavirus

@Termine online und mobil unter:  
www.nwzonline.de/termine

## Müllsammler wieder fleißig



Reichlich Müll wurde in und  
um Klein Henstedt gesamt-  
melt.

BILD: KERSTIN LEHMKUHL

**KLEIN HENSTEDT/LD** – Neun volle Müllsäcke, ein kaputter Autoreifen und ein Gartenstuhl: Das ist die Bilanz einer Müllsammelaktion in Klein Henstedt. Einwohnerinnen und Einwohner sowie Mitglieder der Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide waren fleißig. Das gemeinsame Mittagessen nach der Aktion musste zwar ausfallen, bedauert Kerstin Lehmkuhl. Aber dafür wurden drei Gutscheine vom Eiscafé Venezia in Harpstedt verlost. Drei junge Helfer dürfen sich darüber freuen.

„Es wurde wieder einiges an Unrat in und um Klein Henstedt gefunden. Was auffiel waren die vielen Masken, Snackpapiere, Kaffee-to-go-Behälter und Flaschen. Die Müllsäcke in den beiden Bushäusern sowie auf dem Spielplatz wurden bei dieser Gelegenheit auch gleich geleert“, so Lehmkuhl. Entsorgt wurde der Müll kostenlos.



Der Blick auf Colnrade von der Huntebrücke aus: Das traditionelle Ortsbild wird vorerst nicht geschützt.

BILD: GLORIA BALTHAZAAR

# Ortsbild wird nicht geschützt

## DORF COLNRADE Keine Mehrheit im Rat für geplante Gestaltungssatzung

VON GLORIA BALTHAZAAR

**COLNRADE** – Die Entscheidung ist durchaus überraschend: Nachdem sich der Rat der Gemeinde Colnrade knapp ein Jahr lang mit einer Gestaltungssatzung beschäftigt hat, um das typische Ortsbild zu schützen, fand sich bei der finalen Abstimmung am Montagabend keine Mehrheit. Bei drei Stimmen dafür und drei Gegenstimmen nach einer geheimen Abstimmung – drei Ratsmitglieder fehlten entschuldigt – stand fest: Fürs Erste wird das Ortsbild nicht geschützt.

### Bedenken eingegangen

Franziska Lüders vom Plankontor Städtebau aus Oldenburg stellte zunächst die Stellungnahmen der letzten öffentlichen Auslegung vor. Von Trägern öffentlicher Belange sei keine nennenswerte Stellungnahme eingegangen. Bedenken von Privatpersonen gab es sehr wohl. Neben Zweifeln an einzelnen Vorschriften oder dem Geltungsbereich wurden auch Stimmen laut, die eine Verhinderung eines einzelnen Gebäudes sahen. Hintergrund: Auslöser, sich mit einer Gestaltungssatzung zu beschäftigen, war ein Bau-

antrag für ein Holzhaus im Ortskern. Dies passe aber nicht ins typische Bild, argumentierte die Gemeinde.

### „Zu wenig Öffentlichkeit“

„Dass ein einzelner Bauantrag Anlass für eine Gestaltungssatzung ist, finde ich nicht gut“, argumentierte Ratscherr Dr. Wolfgang Heinzl gegen den Beschluss. Auch Dr. Gerald Otto sprach sich vor der geheimen Abstimmung gegen die Satzung aus: „Es stehen in dem Bereich schon vie-

le Häuser, die nicht passen.“ Auch kritisierte er, dass die Öffentlichkeit mehr Chancen zur Beteiligung hätte bekommen sollen. „Es ist unsere dritte öffentliche Sitzung mit diesem Thema, es gab die Auslegungen“, konterte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann.

Uwe Beckmann befürwortete die Satzung: „Sonst haben wir irgendwann ein buntes Viertel, wo im Hintergrund eine alte Kirche steht.“ Marvin Hartje zweifelte an den Stellungnahmen der öffentlichen Auslegung. „Ich empfand das

teilweise als Hetze von Personen, die gar nicht aus dem Ort kommen und die Satzung gar nicht gelesen haben.“ Auch Volker Siegmann war von persönlichen Anfeindungen wenig begeistert: „Es wird uns immer vorgeworfen, dass wir den Bau eines Hauses damit verhindern wollen. Das stimmt nicht“, sagte er.

Doch ändern konnte sein Appell an der anschließenden Abstimmung nichts. Ob die Gemeinde das Thema in einiger Zeit erneut aufgreifen wird, ist unklar.

### WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

## Rücktritt nach Rats-Entscheidung

**COLNRADE/GLB** – Ratscherr Uwe Beckmann musste nicht lange überlegen, nachdem die geplante Gestaltungssatzung im Colnrader Gemeinderat keine Mehrheit gefunden hatte. „Ich habe mir im Vorfeld Gedanken dazu gemacht. Aufgrund der Entscheidung werde ich nach der Sitzung aus dem Gemeinderat zurücktreten“, erklärte er. „Wir haben uns so viele Gedanken zu dem Thema gemacht, Geld ausgegeben – und jetzt wird alles gekippt“, kritisierte er.

Fast 15 Jahre war Beckmann im Rat. „Wir haben immer gesagt, wir entscheiden nicht aufgrund von Einzelpersonen.“ Das sei nun seiner Meinung nach passiert. Julius Dauskardt sei an die Ratsmitglieder herangetreten, habe sie „bearbeitet“. Denn Auslöser der angedachten Gestaltungssatzung war ein Antrag der Familie, die unter anderem das Colnrader „Ofenhaus“ betreibt. Sie wollte auf ihrem Grundstück im Dorfkern ein Holzhaus errichten, worauf-

hin sich der Rat entschied, eine rechtliche Vorgabe zum Aussehen der dortigen Gebäude zu erlassen. Dies ist nun gescheitert.

Ole Dauskardt, Sohn von Ofenhaus-Gründer Julius Dauskardt, betonte in der Ratssitzung, dass er „nicht möchte, dass Gräben entstehen“. Allerdings freute er sich über die Abstimmung, denn „auch mit einer offenen Gestaltung können wir eine optisch schöne Zukunft hinbekommen.“

# Drei Wochen lang in die Pedale treten

## AKTION „STADTRADELN“ Landkreis ruft zur Teilnahme auf – Ziel: 1000 Teilnehmende

**LANDKREIS/LD** – Der Landkreis Oldenburg ist dieses Jahr zum dritten Mal beim „Stadtradeln“ dabei und lädt alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, in die Pedale zu treten. Ab dem 17. Mai startet das dreiwöchige Sammeln und Notieren von Radkilometern für ein gutes Klima.

Bei der Kampagne geht es darum, möglichst viele Wege des Alltags mit dem Fahrrad zu bewältigen und damit bewusst den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. 2020 haben 757 Radelnde rund 167.000 Kilometer gefahren und damit circa 25 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Der Landkreis Oldenburg hat sich vorgenommen, die Ergebnisse aus dem vorherigen Jahr zu übertreffen. Als Zielsetzung

### STARS FÜRS STADTRADELN GESUCHT

**Der Landkreis Oldenburg** sucht „Stadtradeln-Stars“. Sie übernehmen eine Vorbildfunktion und sollen die Bürgerinnen und Bürger motivieren, öfter das Fahrrad zu nutzen. Während der Aktionszeit dürfen sie kein Auto von innen sehen, auch

nicht als Mitfahrer. Neben dem Rad sind nur Bus und Zug erlaubt. Voraussetzung ist, dass der „Star“ im Kreis Oldenburg wohnt oder arbeitet. Anmeldungen bis 9. Mai an Kevin Haupt, ☎ 04431/85591, kevin.haupt@oldenburg-kreis.de.

für dieses Jahr stehen 200.000 Kilometer und 1000 Teilnehmende.

Auch in diesem Jahr gibt es die Chance, Sachpreise oder Gutscheine zu gewinnen. Ausgezeichnet werden die radelaktivsten Einzelradelnden, Teams und Schulklassen. Es

gibt auch Verlosungen unter allen Teilnehmenden. Jeder, der mitradeln möchte, kann ein „Stadtradeln“-Team gründen oder einem bereits bestehenden Team beitreten. Jeder Kilometer, der während der dreiwöchigen Aktionszeit mit dem Fahrrad zurückgelegt

wird, kann online unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) eingetragen oder direkt über die „Stadtradeln“-App getrackt werden.

Das „Stadtradeln“ muss unter den Pandemie-Bedingungen stattfinden. Gruppenanmeldungen sind ausdrücklich gewünscht, jedoch sollen die Teilnehmenden nicht gemeinsam, sondern einzeln radeln. Die Einzelergebnisse werden zusammengezählt und bilden das Gesamtergebnis des Teams. Bei Rückfragen hilft Kevin Haupt weiter unter ☎ 04431/85591 oder kevin.haupt@oldenburg-kreis.de. Anmeldungen sind möglich im Internet unter [www.stadtradeln.de/landkreis-oldenburg](http://www.stadtradeln.de/landkreis-oldenburg)

## Folgen von Beschwerde noch offen



Wilfried Holtmann BILD: PRIVAT

**PRINZHÖFTE/GLB** – Bleiben die Beschlüsse der Prinzhöfter Ratssitzung im März gültig? Coronabedingt ist die Teilnehmerzahl für die Sitzung begrenzt worden. Nach Anmeldung ist entschieden worden, wer teilnehmen kann. Das Thema Windpark stand auf der Tagesordnung – und so hatte sich die Gemeinde entschieden, Befürworter und Gegner in gleichen Verhältnissen einzuladen. Ratscherr Wilfried Holtmann hatte damals angekündigt, wegen der Vorgehensweise Protest bei der Kommunalaufsicht einzureichen.

„Die Kommunalaufsicht hat uns um eine Stellungnahme gebeten, seitdem haben wir nichts mehr gehört“, berichtete Bürgermeister Hans-Hermann Lehmkuhl in der jüngsten Sitzung. Klar sei auch: Nach dem Windverfahren hätte die Gemeinde Plätze an Interessierte vergeben können, aufgrund der Vorauswahl habe man sich angreifbar gemacht. „Wir müssen abwarten“, so Lehmkuhl. Holtmann bestätigte, dass das Verfahren noch laufe. „Ich habe auch mit dem Innenministerium gesprochen. Das ist aber erst zuständig, wenn ich mit der Entscheidung vom Kreis nicht einverstanden bin“, sagte er.

Welche Auswirkungen die Beschwerde bei der Kommunalaufsicht hat, sei noch völlig offen. Einen finalen Beschluss zum Windpark hat es ohnehin nicht gegeben, lediglich die erste öffentliche Auslegung wurde beschlossen.

## Fahrer händigen Fälschungen aus

**HARPSTEDT/LD** – Auf der Autobahn 1 zwischen Groß Ippener und Stuhr haben Beamte der Autobahnpolizei Ahlhorn am Montag gegen 15.30 Uhr einen Kleinwagen bemerkt, in dem ein ungesichertes Kind saß. Bei einer Kontrolle stellte sich außerdem heraus, dass der ausgehändigte Führerschein des 29-jährigen Fahrers aus Delmenhorst eine Totalfälschung war. Die Weiterfahrt wurde untersagt.

Gegen 17.45 Uhr stoppten die Polizisten in Richtung Osnabrück ein Auto. Bei der Kontrolle auf einem Parkplatz im Bereich Harpstedt händigte der 28-jährige Fahrer aus Frankfurt griechische Dokumente aus, die sich als Totalfälschungen herausstellten. Tatsächlich handelte es sich um einen Mann aus Georgien, der sich unerlaubt in Deutschland aufhielt.